

VDA-Empfehlung

Bypass-/Streckengeschäft

VDA 4948 Teil 0

Version 2.0, Juni 2022



Mit der vorliegenden VDA-Empfehlung werden folgende Zielsetzungen verbunden:

- Die Empfehlung soll die Grundlage für die Standardisierung von Bypass-/Streckengeschäften im Aftermarket sein.
- Die Empfehlung soll als Guideline beim Aufbau und der Weiterentwicklung von Bypass-/Streckengeschäften dienen.

Die VDA-Empfehlung 4948 besteht aus folgenden vier Teildokumenten:

Teil 0: Prozessbeschreibung und allgemeine Hinweise

Teil 1: Bestellung

Teil 2: Bestellantwort

Teil 3: Lieferavis

Haftungsausschluss

Die VDA-Empfehlungen sind Empfehlungen, die jedermann frei zur Anwendung stehen.

Wer sie anwendet, hat für die richtige Anwendung im konkreten Fall zu tragen.

Sie berücksichtigen den zum Zeitpunkt der jeweiligen Ausgabe herrschenden Stand der Technik. Durch das Anwenden der VDA-Empfehlungen entzieht sich niemand der Verantwortung für sein eigenes Handeln. Jeder handelt insoweit auf eigene Gefahr. Eine Haftung des VDA und derjenigen, die an VDA-Empfehlungen beteiligt sind, ist ausgeschlossen.

Jeder wird gebeten, wenn er bei der Anwendung der VDA-Empfehlungen auf Unrichtigkeiten oder die Möglichkeit einer unrichtigen Auslegung stößt, dies dem VDA umgehend mitzuteilen, damit etwaige Mängel beseitigt werden können.

Inhaltsangabe

Änderungshistorie	4
1 Begriffsbestimmung	4
2 Zielsetzung	4
3 Erklärung Bypass-/Streckengeschäft und X-Docking	4
4 Ablauf Bypass-/Streckengeschäft	5
4.1 Ablauf / Schaubild	5
4.2 Beschreibung:	6
4.3 Beschreibung EDI-Lieferavis	6
5 Anforderungen / EDV-Voraussetzungen Bypass-/Streckengeschäft	7
6 Zeitlicher Ablauf einer Bestellung Bypass-/Streckengeschäft	7
7 Reklamationsabwicklung Bypass-/Streckengeschäft	8
8 Sonstiges Bypass-/Streckengeschäft	8
8.1 Versand der Ware außerhalb der EU	8
8.2 Automatisierte Warenerfassung	8
8.3 Abladestelle	8
8.4 Versanddokumente	8
8.5 Spediteur	8
9 Erweiterung für Bestellabwicklung Aftermarket	9
9.1 Ablauf / Schaubild:	9
9.2 Beschreibung:	9
9.3 Beschreibung EDI-Lieferavis	9
9.4 Anforderungen / EDV-Voraussetzungen	10
9.5 Zeitlicher Ablauf einer Bestellung	10

Änderungshistorie

Version	Änderung
Version 2.0, Juni 2022	Neues Kapitel 9 - Erweiterung für Bestellabwicklung Aftermarket

1 Begriffsbestimmung

Aftermarket	Originalersatzteil- Markt
EDI	Electronic Data Interchange
ERP-System	Enterprise Resource Planning – Softwaresystem, um in einem Unternehmen vorhandene Ressourcen (Kapital, Betriebsmittel, Personal) möglichst effizient einzuplanen
IAM -	Independent Aftermarket (unabhängiger KFZ- Teilehandel)
KEP - Dienstleister	Kurier- Express- Paketdienstleister
OES	Original Equipment Service (Original- Teile Versorgung der Automobilhersteller)
Order response	Bestellbestätigung
RFID	Radio Frequency Identification (Funkerkennung)

2 Zielsetzung

Mit der vorliegenden VDA-Empfehlung werden folgende Zielsetzungen verbunden:

- Die Empfehlung soll die Grundlage für die Standardisierung von Bypass-/Streckengeschäften im Aftermarket sein.
- Die Empfehlung soll als Guideline beim Aufbau und der Weiterentwicklung von Bypass-/Streckengeschäften dienen.

3 Erklärung Bypass-/Streckengeschäft und X-Docking

Bypass-/Streckengeschäft ist eine logistische Materialflussart, bei der Warenstrom und Informationsfluss teilweise getrennt werden. Dabei werden eine oder mehrere Lager- bzw. Abwicklungsstufen bei der physischen Warenabwicklung umgangen. Die physische Teilelieferung erfolgt vom Lieferanten des OES/IAM direkt an den Kunden (ohne physischen Kontakt des Materials an ein Lager der OES/IAM). Bei den Kunden kann es sich um die Großhandelsstufe/Importeur aber auch um den Einzelhändler / Retailer handeln. Der Auftraggeber (Kunde) und der Warenempfänger müssen nicht identisch sein (z.B. Großhandel bestellt, Lieferung erfolgt an Einzelhändler). Die Steuerung und Kommunikation mit allen Bypass-/Streckengeschäftspartnern erfolgt über eine zentrale Koordinationsstelle beim OES Original Equipment Service (Original Teile Versorgung der Automobilhersteller) oder IAM Independent AfterMarket (unabhängiger KFZ-Teilehandel).

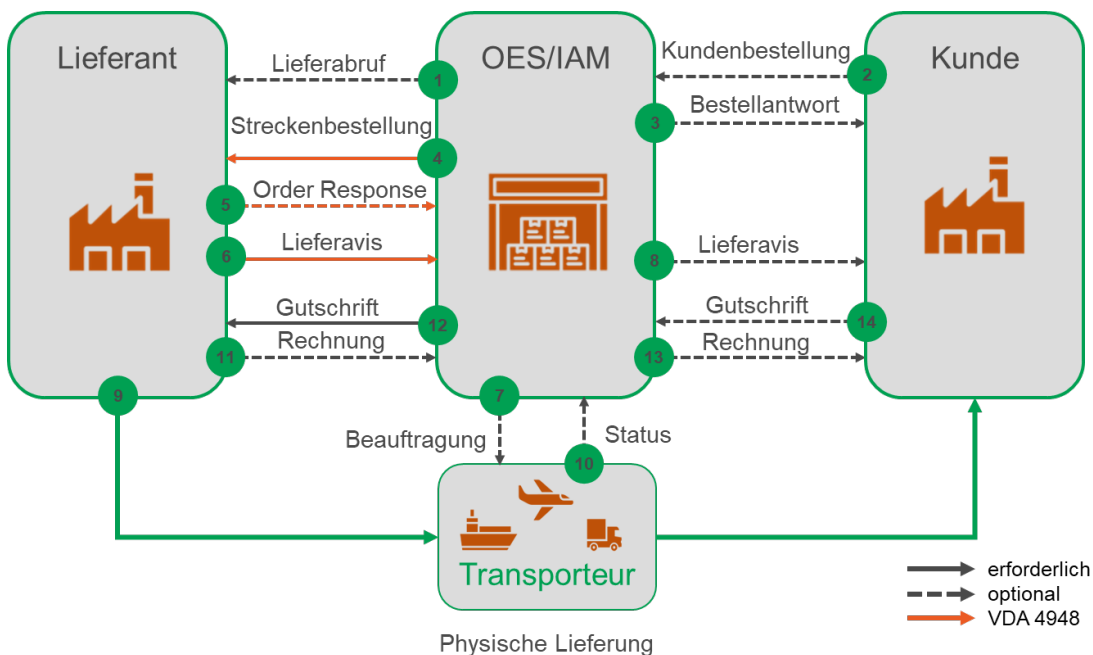
X-Docking wird als Abwandlung des Bypass-/ Streckengeschäftes verstanden. Hier handelt es sich um „geplantes X-Docking“: bei der Bestellung steht bereits der Kunde fest. Die physische Teilelieferung erfolgt vom Lieferanten über eine X-Docking Area des OES/IAM an den Kunden.

Hierbei erfolgt der Warenausgang direkt nach Vereinnahmung der Ware ohne physische Einlagerung. Die Bestellabwicklung kann über die Empfehlung VDA 4948 erfolgen, hierbei wird die X-Docking Abladestelle im Bestellverfahren kommuniziert. Dem ERP-System des OES/IAM obliegt die Steuerung der internen physischen und administrativen Prozesse.

- Verlagerung des Warenausgangs des OES/IAM zum Lieferanten
- Bereitstellung aller notwendigen Basis-Daten (Partnerdaten / Geschäftsbeziehungen)
- Besteller und Regulierer ist immer der OES/IAM
- Partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Lieferant und OES/IAM
- Hoher Lieferservice/-performance seitens Lieferant muss gewährleistet sein
- Bedarfsvorausschau der OES/IAM mit guter Qualität
- DFÜ-Fähigkeit der Geschäftspartner (Kunde, OES/IAM, Lieferant, Transporteur)
- Standardisierte Kommunikationsformate
- Der Lieferabruf in bestehenden Standardverfahren kann als Vorschau eingesetzt werden
- Die Streckenbestellung erfolgt in der Regel auf Basis eines vorherigen Lieferabrufs (Volumenstreckengeschäft), alternativ kann die Streckenbestellung ohne vorhergehenden Lieferabruf (individueller Kundenauftrag von Kleinstmengen) erfolgen
- Lieferavis
- zusätzliche Vereinbarungen hinsichtlich Qualitätsmanagements sind erforderlich, da eine Kontrollinstanz entfällt

4 Ablauf Bypass-/Streckengeschäft

4.1 Ablauf / Schaubild



4.2 Beschreibung:

Der Lieferabruf stellt die Vorausschau dar. Die lieferrelevante Beauftragung erfolgt durch eine Streckenbestellung. In dieser Streckenbestellung wird die vollständige Anlieferadresse des Warenempfängers und sämtliche Kunden- Referenzdaten (End- Kunden u. Bestellnummer u. Großhandelskunden- und Bestellnummer) mitgegeben. Diese Daten dienen zur Identifizierung der Lieferung beim Warenempfänger. Durch diese n- Kundenadressen gibt es keine Werksabladestellen im herkömmlichen Sinn, sondern eigene Abladestellen für Bypass-/Streckengeschäft und Lagernachschub (Streckenbestellung für Restmenge).

Auf der Basis eines bestehenden Lieferabrufes erfolgt eine Streckenbestellung der Teilmengen. Diese Teilmengen müssen an die in der Streckenbestellung genannte Anlieferadresse termingerecht versendet werden. Lieferschein- und Transportdaten werden vom Lieferanten per DFÜ an den Auftraggeber (OES/IAM) übermittelt.

Für spezielle Sortimente, die z.B. auf Kundenwunsch angefertigt werden entfällt der Lieferabruf als Vorschau. Hier erfolgt eine Einzelbestellung (siehe Abbildung 1-2).

Zur Steuerung der Restmenge aus dem Lieferabruf, für die keine Streckenbestellung vorliegt, und die weiterhin an eine Werksabladestelle geliefert werden soll, gibt es zwei Alternativen:

1. Ein separate automatische Streckenbestellung der Restmenge an das Zentrallager des OES/IAM (Kunde ist OES/IAM).
2. Die Restmenge wird nach vorhergehender Vereinbarung an das Zentrallager des OES/IAM (Kunde ist OES/IAM) geliefert.

Aufgrund der Eindeutigkeit für den Lieferanten sowie den Auftraggeber wird die Alternative 1 präferiert.

Der Lieferant kann automatisch eine Mahnung erhalten, sofern die Lieferzeit nicht eingehalten wird. Diese wird auftragsbezogen nach Ablauf eines vorher gemeinsam festgelegten Zeitraumes in Form einer Streckenbestellung mit einem speziellen Kennzeichen und/oder der Menge "Null" gesendet.

4.3 Beschreibung EDI-Lieferavis

Mit der Lieferavisierung per EDI dokumentiert der Lieferant den Versand der Ware.

Das Lieferavis wird vom Streckenlieferanten per EDI an den Bestellauslöser (OES/IAM) geschickt und nicht an den Endkunden.

Folgende Punkte sind beim Streckengeschäft besonders zu berücksichtigen:

- Kunden- Referenzdaten (End-Kunden u. Bestellnummer bzw. Großhandelskunden- und Bestellnummer mit entsprechenden Positionsnummern)
- Externe Packstückidentifikationsnummer
- Dienstleister-Identifikationsnummer auf Packstückebene (track and tracing, Packstückverfolgung) bei KEP- Dienstleister
- Preise: Bruttopreise, Herstellkosten, Währung, Preisdatum (optional)

Auslösung des elektronischen Lieferavis erfolgt mit Versand der Ware.

Folgefunktionen: auf Basis des Lieferavis können ggf. ein Lieferavis an den Endkunden ausgelöst und der Druck weiterer Dokumente bei dem OES/IAM angestoßen werden.

Das Lieferavis kann zur Buchung eines virtuellen Wareneingangs genutzt werden.

Auf Basis der Mengen und Artikel im Lieferavis wird entsprechend die Bestellung oder der Rahmenvertrag zum Lieferanten fortgeschrieben und die Rechnung an den Endkunden ausgelöst.

5 Anforderungen / EDV-Voraussetzungen Bypass-/Streckengeschäft

- Verarbeitung Lieferabruf per DFÜ als Vorausschau
- Verarbeitung Streckenbestellung per DFÜ
- Ggfs. Versand einer Orderresponse als Antwort auf die Streckenbestellung
- Senden des Lieferavis per DFÜ

6 Zeitlicher Ablauf einer Bestellung Bypass-/Streckengeschäft

- 1) Es kann ein Lieferabruf (1) als Basis für die Streckenbestellung versendet werden. Er dient als Vorausschau für einen vereinbarten Zeitraum über die Gesamtmenge sowie den Soll-Anliefertermin (gültig für Bypass-/Streckengeschäft + zentralen Lagerstandort)
- 2) Die Kundenbestellung (2) (ggf. mit einer (3) order response) ist die Grundlage für eine Streckenbestellung (4).

Die Gesamtmenge der verschiedenen Streckenbestellungen soll ohne Absprache mit dem Lieferanten nicht die Gesamtmenge des jeweiligen Lieferabrufs überschreiten.

Der Grad der Verbindlichkeit der Lieferabrufe ist vertraglich zwischen OES/IAM und Lieferanten zu fixieren.

Das in der Streckenbestellung enthaltene Lieferdatum liegt im Zeitfenster bis zum Soll-Anlieferdatum des Lieferabrufs. Um einen eindeutigen Bezug herstellen zu können, wird in der Streckenbestellung ein Hinweis zum dazugehörenden Lieferabruf mitgegeben.

Zusätzlich werden Daten mit der Streckenbestellung übermittelt, die zu der Lieferscheingenerierung erforderlich sind.

- 3) Verbleibt auf Basis des Lieferabrufs eine Restmenge, die nicht über Streckenbestellungen abgerufen wurde, greift folgender Ablauf:

Nach einer festgelegten Zeitdauer wird diese Restmenge mit einer separaten Streckenbestellung für den Zentrallagerstandort abgerufen.

Alternativ kann der Lieferant nach Absprache mit dem Besteller (IAM/OES) die Restmenge selbst errechnen und ohne Abruf an den Zentrallagerstandort senden (siehe Absatz 4, Punkt 2).

- 4) Der Lieferant sendet bei Versand der Ware/ Übergabe an den Spediteur (9) ein Lieferavis per DFÜ (6), sowohl für Bypass-/Strecken-Lieferungen als auch Lieferung (Restmenge) an den zentralen Lagerstandort.

Transport- und Sendungsbelege müssen der Ware beigelegt werden. Diese werden generiert aus Daten, die mit der Streckenbestellung gesendet werden.

Auf Basis des Lieferavis des Lieferanten erzeugt der Auftraggeber (OES/IAM) die Lieferschein-(7) und Rechnungsdaten (12) für den Kunden.

- 5) Das Format des Rechnungs- oder Gutschriftverfahrens (11), das auf Basis des Lieferavis erstellt wird, bleibt unverändert.

7 Reklamationsabwicklung Bypass-/Streckengeschäft

Sämtliche Reklamationen (Schäden, Mengendifferenzen) meldet der Kunde (Warenempfänger) an die zentrale Koordinationsstelle des OES/IAM (Bypass-/Streckenteam). Von dort wird jede weitere Klärung mit dem Lieferanten/ Spediteur durchgeführt.

8 Sonstiges Bypass-/Streckengeschäft

8.1 Versand der Ware außerhalb der EU

Aktuelle Richtlinien zu Exportbedingungen müssen vom OES/IAM eingehalten werden. Die Umsetzung erfolgt durch den Transporteur der Ware (z.B. die Beilegung einer Rechnung).

8.2 Automatisierte Warenerfassung

Nach Vereinbarung wird ein Packstück oder Ladungsträger innerhalb des Bypass-/Streckengeschäfts durch maschinenlesbare Informationsträger (z.B. Barcode, RFID) identifiziert. Diese Information ist im Lieferavis zu übermitteln.

Die Identifizierungsnummer wird wahlweise vom Lieferanten selbst generiert oder vom OES/IAM mit der Streckenbestellung vorgegeben.

8.3 Abladestelle

Auf dem Warenanhänger muss zur Gewährleistung eines reibungslosen Ablaufes die Bypass-/Streckenabladestelle angedruckt werden.

8.4 Versanddokumente

Ein Warenanhänger nach VDA 4994 bzw. 4902 wird empfohlen, Abweichungen davon sind bilateral zu vereinbaren.

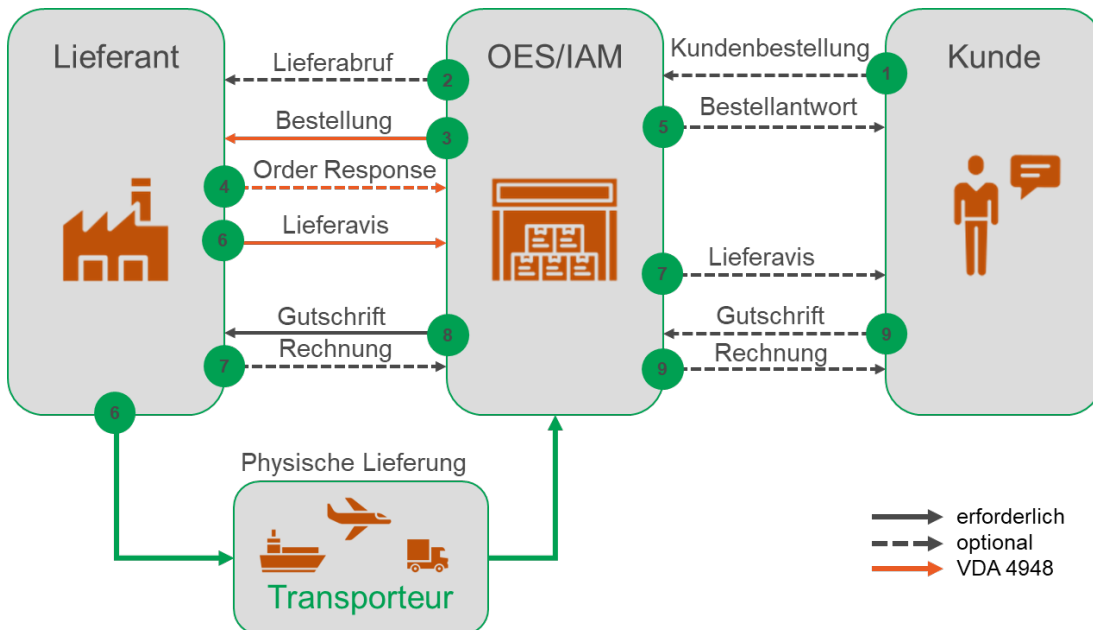
Für Transport- und Sendungspapiere wird die VDA 4939 empfohlen. Bestellreferenzen (z.B.: End-Kunden u. Bestellnummer bzw. Großhandelskunden- und Bestellnummer mit entsprechenden Positionsnummern) können auf dem Sendungspositionsblatt Vollgut entsprechend VDA 4939 genutzt werden.

8.5 Spediteur

Der Spediteur wird je Lieferant vom OES/IAM beauftragt.

9 Erweiterung für Bestellabwicklung Aftermarket

9.1 Ablauf / Schaubild



9.2 Beschreibung

Der optional übermittelte Lieferabruf stellt die Vorausschau dar. Die lieferrelevante Beauftragung für den hier beschriebenen Prozess erfolgt durch eine Bestellung. In dieser Bestellung wird die Werksabladestelle mitgegeben.

Optional erfolgt auf der Basis eines bestehenden Lieferabrufes eine Bestellung der Teilmengen. Diese Teilmengen müssen an die in der Bestellung genannte Werksabladestelle termingerecht versendet werden. Lieferschein- und Transportdaten werden vom Lieferanten per DFÜ an den Auftraggeber (OES/IAM) übermittelt.

Wird der Lieferabruf nicht zur Vorschau verwendet, erfolgen Einzelbestellungen.

In der Bestellung wird ein Kenner mitgegeben, anhand welchem der Lieferant interne Geschäftsfälle separieren und steuern kann (z.B. Luftfracht/Seefracht/Sondersortimente/etc.).

9.3 Beschreibung EDI-Lieferavis

Mit der Lieferavisierung per EDI dokumentiert der Lieferant den Versand der Ware.

Das Lieferavis wird vom Lieferanten per EDI an den Bestellauslöser (OES/IAM) geschickt.

Auslösung des elektronischen Lieferavis erfolgt mit Versand der Ware.

Der Versand der Ware an den Kunden erfolgt aus dem Lager des OES/IAM.

9.4 Anforderungen / EDV-Voraussetzungen

- Ggfs. Verarbeitung Lieferabruf per DFÜ als Vorausschau
- Verarbeitung Bestellung per DFÜ
- Ggfs. Versand einer Orderresponse als Antwort auf die Bestellung
- Senden des Lieferavis per DFÜ

9.5 Zeitlicher Ablauf einer Bestellung

- 1) Es kann ein Lieferabruf (2) als Basis für die Bestellung versendet werden. Er dient als Vorausschau für einen vereinbarten Zeitraum über die Gesamtmenge sowie den Soll-Anliefertermin
- 2) Die Bestellung (3) (ggf. mit einer (4) order response) kann ggf. auf einer Kundenbestellung (1) basieren.
Ggsf. werden Daten mit der Bestellung übermittelt, die zu der Lieferscheingenerierung erforderlich sind.
- 3) Der Lieferant sendet bei Versand der Ware/ Übergabe an den Spediteur (6) ein Lieferavis per DFÜ (6). Die Wahl des Versandweges (Seefracht/Luftfracht/Landfracht) kann ggf. vom in der Bestellung übertragenen Kenner abhängen.
Transport- und Sendungsbelege müssen der Ware beigelegt werden. Diese werden generiert aus Daten, die mit der Bestellung gesendet werden.

Der Verband der Automobilindustrie (VDA) vereint rund 620 Hersteller und Zulieferer unter einem Dach. Die Mitglieder entwickeln und produzieren Pkw und Lkw, Software, Anhänger, Aufbauten, Busse, Teile und Zubehör sowie immer neue Mobilitätsangebote.

Wir sind die Interessenvertretung der Automobilindustrie und stehen für eine moderne, zukunftsorientierte multimodale Mobilität auf dem Weg zur Klimaneutralität. Der VDA vertritt die Interessen seiner Mitglieder gegenüber Politik, Medien und gesellschaftlichen Gruppen.

Wir arbeiten für Elektromobilität, klimaneutrale Antriebe, die Umsetzung der Klimaziele, Rohstoffsicherung, Digitalisierung und Vernetzung sowie German Engineering. Wir setzen uns dabei für einen wettbewerbsfähigen Wirtschafts- und Innovationsstandort ein. Unsere Industrie sichert Wohlstand in Deutschland: Mehr als 770.000 Menschen sind direkt in der deutschen Automobilindustrie beschäftigt.

Der VDA ist Veranstalter der größten internationalen Mobilitätsplattform IAA MOBILITY und der IAA TRANSPORTATION, der weltweit wichtigsten Plattform für die Zukunft der Nutzfahrzeugindustrie.

Herausgeber Verband der Automobilindustrie e.V. (VDA)
Behrenstraße 35, 10117 Berlin
www.vda.de

Deutscher Bundestag Lobbyregister-Nr.: R001243
EU-Transparenz-Register-Nr.: 9557 4664 768-90

Copyright Verband der Automobilindustrie e.V. (VDA)

Nachdruck und jede sonstige Form der Vervielfältigung
ist nur mit Angabe der Quelle gestattet.

Version Version 2.0 Juni 2022